

# Tipp des Monats

## Motivation für uns Religionslehrer/innen

Nach einer stressigen Unterrichtsstunde denke ich manchmal: *Warum mache ich das überhaupt?*

Um mich selbst zu motivieren habe ich mir dieses schöne Bilderbuch „Weil ich eine Lehrerin hatte“ gekauft.



Das Lesen dieser Minilektüre lenkt manchen trüben Gedanken wieder hin zum positiven Denken und die wenigen Sätze in diesem Buch erinnern mich liebevoll daran, warum ich eigentlich Religions-Lehrerin bin. Klar, dieses Buch ist vor allem allgemein für Lehrerinnen geschrieben worden, aber ich kann mich in diesem Buch wiederfinden. Ich persönlich denke, wir Religionslehrerinnen und -lehrer sind Lehrer/innen mit \* (Stern). Der Stern steht nicht für eine Auszeichnung, sondern für das Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat und das wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln wollen.

Hier meine kleine Motivationsdusche:

**„Danke, dass du meine Lehrerin bist.“**<sup>1</sup> So beginnt das Buch. Dieser Satz ist Balsam für meine Seele. Und dann folgen Sätze, die mich auch als Inklusionsberaterin jubeln lassen:

**„Ich entdecke, dass ich viel mehr tun kann, als ich dachte.“**

**„Weil ich eine Lehrerin hatte, fand ich heraus, dass man auf viele Arten klug sein kann.“**

**„Ich weiß, dass ich immer um Hilfe bitten kann.“**

Aus jedem Satz spricht Dankbarkeit und Vertrauen, und ich spüre, dass ich genau so eine Lehrerin sein möchte.

Wenn ich diese Sätze lese, dann wird es mir warm ums Herz. Ich kann entspannen und ärgere mich nicht mehr über das Verhalten von Kindern. Wenn es mir gelingt, dass diese Sätze wahr werden, dann fühle ich wieder meine Berufung.

Es wäre schön, wenn später ein Kind sagen würde:

Weil ich eine Reli-Lehrerin hatte, weiß ich, dass Gott mich liebt.

*Deshalb mache ich das.*

---

1 Alle **Zitate** aus: „Weil ich eine Lehrerin hatte“, Kobi Yamada, Natalie Russell